

➤ Das Stellplatz-Magazin von promobil

➤ STELLPLATZ DES MONATS

## Wiener G'schichten

Als erste europäische Hauptstadt hat Wien jetzt einen komfortablen und monumentalen Stellplatz in guter Lage zur Innenstadt.



Foto: H.-J. Heise

### PINNWAND

Stellplatz-Nachrichten ..... 124

### STELLPLATZ DES MONATS

Wien ..... 127  
Österreich: Wien

### STELLPLATZ-TIPPS

Leipzig ..... 127  
Sachsen

Leck ..... 129  
Schleswig-Holstein

Ottenstein ..... 131  
Niedersachsen

Feuchtwangen ..... 131  
Bayern

Kalmar ..... 133  
Schweden: Südschweden

Marina di Ragusa ..... 133  
Italien: Sizilien



**SCHWEDEN:** An einem Parkplatz in der Nähe der Öland-Brücke



**ITALIEN:** Am ländlichen Betrieb auf Sizilien überwintern





Fotos: H.-J. Hess



**Beeindruckend: Die große Anlage mit breiten Fahrwegen beherbergt bestenfalls 167 Mobile, die auf keinen Komfort verzichten müssen.**

## Wiener G'schichten

In der österreichischen Hauptstadt wartet einer der größten Reisemobilstellplätze Europas auf Besucher aus aller Welt – mit guten Verbindungen in die Stadt.

**W**as hat ein Generalkonsul mit einem Stellplatz zu tun? Eine Frage, die sich ganz einfach klären lässt. Die Hauptstadt Österreichs besitzt seit Ende 2013 als erste

europäische Hauptstadt einen adäquaten Reisemobilstellplatz, und den hat Kommerzialrat Alfred Chyba zusammen mit seinem Partner Magister Fritz Hlobil einge-

richtet. Alfred Chyba ist seines Zeichens in Wien unter anderem auch Generalkonsul der Republik Uganda, zu der Österreich umfangreiche Beziehungen pflegt und mit

der Chyba seit 1980 Handelsbeziehungen unterhält. Weil der konziliante Konsul und seine Gattin Monika aber auch seit 2006 begeisterte Reisemobilisten sind und mit ihrem Monaco Dynasty die Stellplätze Europas kennengelernt haben, fassten sie den Entschluss, für ihre Heimatstadt Wien einen Stellplatz zu schaffen. >>



FOTOS: H.-J. HESS

**Parzelliert:** Die markierten Stellflächen bieten genügend Platz auch für große Mobile und sind zum Fahrweg hin abgeschirmt.

Diana“ für Damen bieten jeweils fünf Duschen und fünf Toiletten für Männlein und Weiblein. Dazu selbstverständlich auch noch Handwaschbecken.

„Der Reisemobilstellplatz Wien ist in jeder Hinsicht einer der größten Reisemobilstellplätze in Europa. Bei dessen Planung wurde besonderes Augenmerk auf den Komfort für die Gäste gelegt und damit verbunden auf ein angemessenes und richtungweisendes Verhältnis von der Anzahl der Stellplätze zur Ausstattung“, sagt der Chef stolz. Das wird auch bei der Ver- und Entsorgungsstation deutlich. Die Besonderheit daran sind die vier winterfesten Bodenkanäle mit

Ein 14000 Quadratmeter großes Gelände war bald gefunden, und nach einigen Genehmigungshürden konnte auf dem riesigen Areal der Bau der Anlage am 2. September 2009 beginnen. Vier Jahre später, am 2. Dezember 2013, reisten dann die ersten mobilen Gäste an.

167 Parzellen verschiedener Größe gruppieren sich ziemlich formal an den bis zu zehn Meter breiten Verkehrswegen innerhalb der Anlage und sind größtenteils mit Sichtschutzwänden von den Fahrwegen abgeteilt. Gleich rechts hinter der acht Meter breiten Einfahrt steht

eine ansehnliche Containeranlage, in der sich erst einmal die Rezeption, genannt „Rathaus“, befindet und daneben ein Automaten-Kaffeehaus als Treffpunkt der kleinen Stadt. Dahinter liegen die Sanitäreanlagen. Das „Tröpferbad Herkules“ für Herren und das „Tröpferbad



einer Länge von jeweils 2,50 Metern und einer Breite von 50 Zentimetern. Umständliche Rangiermanöver werden so vermieden, die gleichzeitige Ver- und Entsorgung von vier Reisemobilen ermöglicht. Für jeden Bodeneinlass gibt es eine Wasserentnahmestelle zum Spülen und jeweils eine getrennte Wasserentnahmestelle zur Versorgung mit Trinkwasser. Für Kassententoiletten stehen eigene Entsorgungsbecken mit Spülanschluss zur Verfügung. Für alle Stellplätze

besteht die Möglichkeit der Stromversorgung über Stromsäulen mit einer Absicherung von sechs Ampere.

Für Gäste mit Haustieren steht neben dem Rezeptionsgebäude ein eingezäunter Hundegarten bereit.

Die freundliche Besatzung der Rezeption begrüßt jeden Neuankömmling herzlich, oft übernehmen dies auch Monika und Alfred Chyba oder Fritz Hlobil persönlich. In der Regel kann sich der Gast dann seinen Platz selbst aussuchen.



**Ausblick: Die Sicht vom hinteren Platzteil Richtung Einfahrt verdeutlicht die großzügige Planung mit guter Zufahrt.**



**Service: mehrere Ver- und Entsorgungsstationen und das Sanitärgebäude im Hintergrund.**

Wien, meint Alfred Chyba, sei eine der sichersten Städte Europas. Dennoch hat er mehrere Videokameras auf dem Gelände platziert. Noch mehr Service gefällig? Bitte schön. Obwohl ein Lebensmittelmarkt, ein Friseur, die Post, Restaurants und sogar ein Fahrradgeschäft in

nur etwa 30 Meter Entfernung zu finden sind, werden morgens die vorbestellten Semmeln auf dem Platz geliefert, damit die Gäste gut gestärkt zum Wienbummel aufbrechen können.

Die City zu erreichen ist kein Problem, denn die Station der U-Bahn 6 liegt >>



nur 150 Meter vom Stellplatz entfernt. Wer trotz kurzer öffentlicher Verkehrsmittel individuelle Ausfahrten unternehmen möchte, für den gibt es einen Mietwagen für 48 Euro pro Tag.

Die Verkehrsanbindung des 1. Reisemobilstellplatzes Wien ist ausgezeichnet. Die

Autobahnen A 21, A 2 und die S 1 sind nur 3,5 Kilometer entfernt. Vor allem können auch ältere Reisemobile den Platz erreichen, obwohl für Wien seit neuestem eine Feinstaubverordnung gilt, von der aber nach Auskunft von Alfred Chyba Reisemobile ausgenommen sind.

Bei so viel Komfort und in bester Lage im 23. Bezirk verwundert die Preisstruktur keinesfalls – Großstädte waren schon immer etwas teurer. 19 bis 26 Euro für einen großen Komfortplatz muss der Gast hier berappen. Das ist internationaler Standard.

Alfred Chyba gibt sich mit diesem Platz indes nicht zufrieden – er will ganz Österreich und seine Nachbarnländer fit machen, um mobile Gäste zu empfangen. 2015 hat er in Graz einen ehemaligen Campingplatz zum Reisemobilstellplatz mit 160 Stellflächen umgebaut. Als nächstes wird ein ähnliches Projekt in Salzburg realisiert, dann folgen Linz und Innsbruck. An diesem Engagement können sich andere touristische Hotspots der Alpenrepublik mal ein Beispiel nehmen. Herzlich willkommen in Wien.

..... Hans-jürgen Hess



Karte: Hallwag



Wiener Charme: Monika und Alfred Chyba sind gastfreundlich.

<b>Kategorie</b>	☺☺☺
<b>Lage</b>	🚐🚐🚐
<b>Ausstattung</b>	🚐🚐🚐
<b>Freizeitwert</b>	🚐🚐🚐